



Foto: Gabriele Mauer



Foto: Wassermann Kerntin



KERSTIN WASSERMANN

SpruchReif

kerstin.wassermann@kronenzeitung.at

Für so schöne Brüste legen sich viele Frauen unters Messer – zwei Freundinnen aus Oberkärnten bereuen die Wahl, so **Anwalt Wolf**: „Beide wurden verpfuscht.“

Busen-Pfusch im Akkord

Ungewöhnlicher Kunstfehler-Prozess: Zwei Kärntnerinnen ließen sich zugleich an der Brust operieren – beide haben seither Probleme und Anspruch auf hohes Schmerzensgeld.

Der Klagenfurter Rechtsanwalt **Paul Wolf** ist auf Kunstfehler spezialisiert – aber so etwas hatte er auch noch nie: „Zwei Freundinnen aus Oberkärnten haben sich zugleich dazu entschlossen, ihren Busen straffen und leicht vergrößern zu lassen. Sie sind am gleichen Tag von der gleichen Ärztin in Wien operiert worden – mit gleich furchtbarem Ergebnis.“ Beiden war teilweise bei einer telefonischen Aufklärung ein rascher Eingriff mit super Ergebnis – ein festerer Busen mit Körbchengröße C – versprochen worden. Stattdessen ist es nun Doppel-D, die Frauen haben Schmerzen sowie Narben zwischen Achsel und Brustfalte von rund 20 Zentimetern Länge. „Beide Operationen sind dramatisch misslungen“, so Wolf. Das sieht übrigens auch der Gerichtsgutachter so, der deutliche Worte für die Arbeit seiner Mediziner-Kollegin findet: „Die Mastopexie-Augmentation (eine Kombination aus Brustanhebung und Volumenzunahme,



Foto: Wassermann Kerntin

Große Freude bei den neuen Honorarprofessoren **Bernhard Fink** (2.v.l.) und **Gernot Murko** (r.), beglückwünscht von **Olaf Riss**, **Charlotte Fink**, **Johannes Heinrich** und **Gerlinde Murko**.

Anm.) erfolgte weder in der verwendeten Methodik noch in der Technik gemäß den geforderten medizinischen Standards, also nicht lege artis.“ Die Schnittführung sei katastrophal, die Narben wären verhinderbar gewesen, die Patientinnen brauchen einen Korrektureingriff – vor allem, weil bei einer der beiden Freundinnen die Brüste auch noch unterschiedlich groß ausgefallen sind. Das belastet den gesamten Körper, Folgeschäden seien ebenfalls

nicht auszuschließen. Wolf: „Beide Frauen leiden sehr unter der verpatzten Busen-OP.“ Wie viel Schmerzensgeld erhalten die zwei Kärntnerinnen nun? Eine Freundin hat 25.000 Euro angenommen; ein Betrag, mit dem Wolf zufrieden ist: „Ein selten hohes Vergleichsergebnis in solchen Causen!“ Das zweite Busen-Opfer hat die gleiche Summe angeboten bekommen, möchte aber aufgrund der Schädigung mehr, daher wird weiter verhandelt.

Wenn es um die Interessen der Kärntner Anwälte, die Rechte ihrer Klienten und die Fortbildung von Juristen geht, sind zwei Klagenfurter immer ganz vorne dabei: **Gernot Murko**, seit 17 Jahren Präsident der Anwaltskammer, und sein Studienfreund **Bernhard Fink**, Vize des Österreichischen Rechtsanwaltskammertages. Derlei Einsatz wurde nun belohnt – mit der Verleihung der Honorarprofessuren-Würde der Universität Klagenfurt. Mit Murko und Fink freuten sich zahlreiche illustre Gäste wie Landesgerichtspräsident **Bernd Lutschounig**, Notariatskammer-Vize **Katharina Haiden-Fill**, Chefankläger **Josef Haißl**, Dekanin **Margaretha Gansterer** und Institutsvorstand **Johannes Heinrich**, der den Anlass nutzte, um Werbung für den in Kärnten noch jungen universitären Rechtsschwerpunkt zu machen: „Wir erwarten einen Wachstumskurs, nicht zuletzt, weil wir nun ein Studium anbieten, das den Weg in alle klassischen Rechtsberufe eröffnet.“